



RUPRECHT-KARLS-
UNIVERSITÄT
HEIDELBERG

KOMMENTIERTES
VORLESUNGSVERZEICHNIS

ALTE GESCHICHTE

Sommersemester 2007

SEMINAR FÜR ALTE GESCHICHTE UND EPIGRAPHIK
MARSTALLHOF 4
69117 HEIDELBERG
TEL.: 06221 - 54 22 33
EMAIL: ALTE.GESCHICHTE@URZ.UNI-HEIDELBERG.DE

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS IM FACH ALTE GESCHICHTE FÜR DAS SOMMERSEMESTER 2007

Die Einführung für Studienanfänger findet am Montag, den 16. April 2007, 11.00 Uhr s.t. im SAG, HS 313 statt.

Die Zwischenprüfungsklausuren im Fach Alte Geschichte (Lehramts- und Magisterstudiengang) finden am Freitag, den 27. Juli 2007, ab 9.00 Uhr s.t. im Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik statt. Bitte achten Sie auch auf die entsprechenden Aushänge.

VORLESUNGEN

Vorlesung: Das „zweite Geschlecht“: Frau und Familie im antiken Griechenland

Dozentin: PD Dr. Eftychia Stavrianopoulou

Zeit: Mi. 11.15 – 12.45

Beginn: 18.04.2007

Ort: Neue Uni, HS 9

Inhalt: Seit W.K. Lacey's Monographie zur Familie (1968) und S. Pomeroy's zu Frauen im antiken Griechenland (1975) hat es eine Reihe von weiteren Studien zu diesen Themen gegeben, die sich aus einer synchronen oder diachronen Perspektive heraus Änderungen in der Organisation der Familie sowie der sozialen Stellung der Frau widmen. Der *oikos* (das Hauswesen) und mithin die Familie stellt die Grundeinheit der griechischen Polis dar. Er besteht aus für Männer und Frauen abgegrenzten Bereichen, die durch die Handlungen und Sozialisierungsmodelle seiner Mitglieder, aber auch durch normative Verhaltensmuster und Rechtssysteme geprägt sind. Die Vorlesung wird sich zum einen mit der Ausgestaltung familiärer Ordnung befassen und zum anderen die Verbindung zwischen Frau, Familie und der sozio-politischen Organisation der Polis thematisieren. Veränderungen der griechischen Familienform, ihre Funktion und ihr Einfluss auf Veränderungen der Stellung der Frau in dem jeweiligen historischen Kontext (Homerische Zeit, klassische und hellenistische Epoche) sollen erarbeitet werden.

Lehr- und Lernziele: Die Vorlesung soll einen Einblick in eine beständige und doch wandelbare Einrichtung der griechischen Gesellschaft geben und zugleich die Verbindungslinien, die zwischen den Änderungen in der Familienstruktur und der Stellung der Frau in der jeweiligen Zeitperiode sowie der jeweiligen Polis feststellbar sind, nachzeichnen

Leistungsnachweise: Auf Wunsch Vorlesungsprüfung (mündlich oder schriftlich) im Rahmen der Zwischenprüfung des Lehramtsstudienganges Geschichte; ebenfalls auf Wunsch schriftliche Zwischenprüfung im Rahmen des Magisterstudiums Alte Geschichte.

Teilnahmevoraussetzungen: Keine.

Literatur:

- Cox, C.A.: Household Interests. Property, Marriage Strategies, and Family Dynamics in Ancient Athens, Princeton 1998
- Dettenhofer, M.H. (Hrsg.): Reine Männersache? München 1996 [Erstausgabe Wien 1994]
- Dillon, M.: Girls and Women in Classical Greek Religion. London 2001

- Lacey, W.K.: Die Familie im antiken Griechenland, Mainz 1983 [engl. Original: The Family in Classical Greece, London 1968]
- Lefkowitz, M.R.: Die Töchter des Zeus. Frauen im alten Griechenland. München 1992 [engl. Original: Women in Greek Myth, London 1986]
- Patterson, C.B.: The Family in Greek History, Cambridge/Mass./ London 1998.
- Pomeroy, S.B.: Frauenleben im klassischen Altertum. Stuttgart 1985 [engl. Original: Goddesses, Whores, Wives, and Slaves. Women in Classical Antiquity, New York 1975].
- Pomeroy, S. B., Families in Classical and Hellenistic Greece. Representations and Realities, Oxford 1997.
- Schnurr-Redford, C.: Frauen im klassischen Athen. Sozialer Raum und reale Bewegungsfreiheit. Berlin 1996.
- Van Bremen, R.: The Limits of Participation. Amsterdam 1996.
- Wagner-Hasel, B. – T. Späth (Hrsg.): Frauenwelten in der Antike. Stuttgart 2000.
- Zoepffel, R. – J. Martin (Hrsg.): Aufgaben, Rollen und Räume von Frauen und Männern. Bd. 2. Freiburg/München 1989; [darin: R. Zoepffel: 443-500 (Griechenland); W. Burkert: 157-179 (Spiegelung in der Götterwelt)].

Vorlesung: Römische Geschichte III: Vom Beginn der Kaiserzeit bis zum Ende des 3. Jh.n.Chr.

Dozent: Prof. Dr. Christian Witschel

Zeit: Do. 11.15 – 12.45

Beginn: 19.04.2007

Ort: Neue Uni, HS 9

Inhalt: Dies ist der dritte Teil eines auf vier Semester angelegten Vorlesungszyklus zur römischen Geschichte. Behandelt werden zunächst die Errichtung einer neuen Herrschaftsordnung durch Augustus und sodann die Geschichte des Imperium Romanum unter den Kaisern des 1. und 2. Jhs. n. Chr. Dabei soll auch auf die Gliederung der römischen Gesellschaft, Verwaltungs- und Wirtschaftsstrukturen sowie auf Probleme der ‚Romanisierung‘ eingegangen werden. Den Abschluß der Vorlesung bildet eine genauere Betrachtung der Entwicklungen während des 3. Jhs. n. Chr., als das römische Reich in eine politisch-militärische Krise geriet.

Lehr- und Lernziele: Diese Vorlesung wendet sich in erster Linie an Studienanfänger, denn sie soll einen Überblick über die wichtigsten Grundzüge der römischen Geschichte vermitteln.

Leistungsnachweise: Auf Wunsch Vorlesungsprüfung (mündlich oder schriftlich) im Rahmen der Zwischenprüfung des Lehramtsstudienganges Geschichte; ebenfalls auf Wunsch schriftliche Zwischenprüfung im Rahmen des Magisterstudiums Alte Geschichte.

Teilnahmevoraussetzungen: Keine.

Literatur:

- G. Alföldy, Römische Sozialgeschichte (Wiesbaden 1984³);
- K. Christ, Geschichte der römischen Kaiserzeit von Augustus bis Konstantin (München 1995³);
- M. Christol, L'Empire romain du IIIe siècle. Histoire politique de 192 à 325 après J.-C. (Paris 1997);
- F.M. Ausbüttel, Die Verwaltung des römischen Kaiserreiches. Von der Herrschaft des Augustus bis zum Niedergang des Weströmischen Reiches (Darmstadt 1998);
- F. Jacques – J. Scheid, Rom und das Reich in der hohen Kaiserzeit, 44 v.Chr.-260 n.Chr. I: Die Struktur des Reiches (Stuttgart 1998);
- D. Kienast, Augustus – Prinzeps und Monarch (Darmstadt 1999³);
- M. Clauss (Hrsg.), Die römischen Kaiser. 55 historische Portraits von Caesar bis Iustinian (München 2001²);

- C. Lepelley (Hrsg.), Rom und das Reich in der hohen Kaiserzeit, 44 v.Chr.-260 n.Chr. II: Die Regionen des Reiches (München – Leipzig 2001);
- H.J. Drexhage – H. Konen – K. Ruffing, Die Wirtschaft des Römischen Reiches (1.-3. Jh.). Eine Einführung (Berlin 2002).

Vorlesung: **Das Kriegs- und Heerwesen der Römer**

Dozentin: Prof. Dr. Gabriele Wesch-Klein

Zeit: Do. 09.15 – 10.45

Beginn: 19.04.2007

Ort: Neue Uni, HS 4

Inhalt: Der exercitus Romanus spielte eine zentrale in der Politik des Imperium Romanum. Ziel der Vorlesung ist nicht allein die Beschäftigung mit der politischen und gesellschaftlichen Bedeutung des Heerwesens. Daneben werden die Struktur der römischen Streitkräfte (Aufbau, Hierarchien, Lebensbedingungen der Soldaten) herausgearbeitet, sowie die Voraussetzungen für die vielfach überlegene Schlagkraft der römischen Einheiten näher beleuchtet (Bewaffnung, Verteidigungsanlagen, Ausbildung, Training der Soldaten).

Leistungsnachweise: Auf Wunsch Vorlesungsprüfung (mündlich oder schriftlich) im Rahmen der Zwischenprüfung des Lehramtsstudienganges Geschichte; ebenfalls auf Wunsch schriftliche Zwischenprüfung im Rahmen des Magisterstudiums Alte Geschichte.

Teilnahmevoraussetzungen: Keine.

PROSEMINARE, TUTORIA, LEKTÜREKURS

Die Anmeldungen zu den Proseminaren findet am 12. April 2006, 15.00 – 17.00 Uhr, HS 313, im Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik statt.

Alle Proseminar-Abschlußklausuren finden in der letzten Semesterwoche statt!

PROSEMINARE

Proseminar: **Alexander der Große**

Dozent: Dr. Sebastian Schmidt-Hofner

Zeit: Di. 09.15 – 10.45

Beginn: 17.04.2007

Ort: SAG, HS 313

Inhalt: Die Herrschaft Alexanders des Großen ist nicht nur deswegen von Interesse, weil sie einen bis in die moderne Populärkultur wirksamen Mythos hervorgebracht hat. Für Historiker ist sie vor allem als Zeit wesentlicher Transformationen in der griechischen Welt von Bedeutung: Alexander und seine Nachfolger schufen im östlichen Mittelmeerraum ein politisches System, in dem nicht mehr griechische Poleis, sondern monarchisch strukturierte Flächenstaaten dominierten, und der multiethnische Zuschnitt dieser neuen Monarchien brachte einen kulturellen Austausch zwischen der griechischen Welt und den Kulturen des Vorderen Orient in Gang, der, unter dem modernen Begriff des Hellenismus, beide Räume nachhaltig prägen sollte. Im Seminar sollen neben einer Geschichte der (kurzen) Herrschaft Alexanders von ihren makedonischen Anfängen über die Eroberung des Orients und die Indienexpedition bis zu seinem Tod in Babylon die wesentlichen Aspekte dieses langfristigen Transformationsprozesses behandelt werden. An seinen kulturellen Aspekten lassen sich, aktuelle Phänomene und Probleme des

Kulturtransfers an einem klassischen Exempel studieren, und geben Gelegenheit und die Interpretation höchst unterschiedlicher Quellengattungen (insbesondere bildlicher Art) zu üben.

Leistungsnachweise: Mündliches Kurzreferat, schriftliche Hausarbeit bis zum Ende der sich anschließenden vorlesungsfreien Zeit; Abschlußklausur.

Teilnahmevoraussetzungen: Keine.

Vorbereitende Lektüre (wird im Seminar vorausgesetzt und zur Anschaffung empfohlen):

- H.-J. Gehrke, Alexander der Große (Beck Wissen), München 2005.
- H.-U. Wiemer, Alexander der Große, München 2005.

Proseminar: Die archaische Zeit

Dozent: Dr. Sebastian Schmidt-Hofner

Zeit: Di. 16.15 – 17.45

Beginn: 17.04.2007

Ort: SAG, HS 313

Inhalt: Keine Epoche der griechischen Geschichte illustriert die Rede vom „Nächsten Fremden“ so nachdrücklich wie die Archaische Zeit, die den Beginn der von der Alten Geschichte betrachteten Epochen der europäischen Geschichte markiert. Quellen wie die frühen griechischen Dichter (Homer, Hesiod, Pindar), die Schriften des Solon ebenso wie die in einigem zeitlichen Abstand entstandenen ersten Werke der Geschichtsschreibung (Herodot) und höchst unterschiedliche bildliche und archäologische Zeugnisse bieten sich für eine exemplarische Erörterung zentraler methodischer Probleme der Geschichtswissenschaft an. Das Seminar wird zudem einen breiten Überblick über die politischen und gesellschaftlichen Transformationsprozesse der Epoche geben und mit Phänomenen wie der griechischen Expansion in der Großen Kolonisation und der Entstehung der Polis folgenreiche Prozesse behandeln, in denen politische und soziale Aspekte (Tyrannis, soziale Krise, die Emanzipation breiter Schichten) vielfältig verschränkt waren und deshalb interessante Einblicke in Charakter und Funktionen früher Gesellschaften gewähren.

Teilnahmevoraussetzung: Gleichzeitige Teilnahme an dem begleitenden Pflichttutorium zur Alten Geschichte. Dieses Tutorium ist für Absolventen des neuen Proseminartyps, der mit der neuen Zwischenprüfungsordnung zum WS 2003/04 eingeführt wurde, obligatorisch.

Leistungsnachweise: Mündliches Kurzreferat, schriftliche Hausarbeit bis zum Ende der sich anschließenden vorlesungsfreien Zeit; Abschlußklausur.

Vorbereitende Lektüre:

- R. Osborne, Greece in the Making, 1200-479 BC, London 1996.
- K.-W. Welwei, Die griechische Frühzeit. 2000 bis 500 v. Chr. (Beck Wissen), München 2002 - wird im Seminar vorausgesetzt und zur Anschaffung empfohlen.

Proseminar: Das römische Reich im 3. Jh.n.Chr.

Dozent: Prof. Dr. Christian Witschel

Zeit: Di. 11.15 – 12.45

Beginn: 17.04.2007

Ort: SAG, HS 313

Inhalt: Im Laufe des 3. Jhs. n. Chr. geriet das Imperium Romanum in eine gefährliche Lage: Während die äußere Bedrohung durch ständige Barbareninvasionen zunahm, wechselten sich im Inneren Herrscher und Usurpatoren in immer schneller werdendem Rhythmus ab. Aus der Beobachtung dieser Phänomene und aus Katastrophenbeschreibungen in der antiken Literatur hat die moderne Forschung

das Bild einer „Weltkrise des 3. Jhs.“ entworfen, die alle Lebensbereiche der Einwohner des Reiches erfaßt habe. Dieses Modell wird in dem Seminar kritisch zu hinterfragen sein, wobei neben der Ereignisgeschichte auch sozial-, wirtschafts-, kultur- und religionshistorische Aspekte zur Sprache kommen müssen.

Teilnahmevoraussetzung: Gleichzeitige Teilnahme an dem begleitenden Pflichttutorium zur Alten Geschichte. Dieses Tutorium ist für Absolventen des neuen Proseminartyps, der mit der neuen Zwischenprüfungsordnung zum WS 2003/04 eingeführt wurde, obligatorisch.

Leistungsnachweise: Mündliches Kurzreferat, schriftliche Hausarbeit bis zum Ende der sich anschließenden vorlesungsfreien Zeit; Abschlußklausur.

Literatur:

- M. Christol, L'Empire romain du IIIe siècle. Histoire politique de 192 à 325 après J.-C. (Paris 1997);
- X. Lorient – D. Nony, La crise de l'Empire romain, 235-285 (Paris 1997);
- J.M. Carrié – A. Roussel, L'Empire romain en mutation des Sévères à Constantin 192-337 (Paris 1999);
- K. Strobel, Das Imperium Romanum 180-284/85 n.Chr. – Kontinuitäten, langfristiger Wandel und historische Brüche, in: E. Erdmann – U. Uffelman (Hrsg.), Das Altertum. Vom Alten Orient zur Spätantike (Idstein 2001) 239-278;
- D.S. Potter, The Roman Empire at bay, AD 180-395 (London – New York 2004);
- A.K. Bowman – P. Garnsey – A. Cameron (Hrsg.), CAH XII²: The crisis of Empire, AD 193-337 (Cambridge 2005);
- K.P. Johne – T. Gerhardt – U. Hartmann (Hrsg.), *Deleto paene imperio Romano*. Transformationsprozesse des Römischen Reiches im 3. Jahrhundert n. Chr. und ihre Rezeption in der Neuzeit (Stuttgart 2006).

Proseminar:

Die Romanisierung der römischen Provinzen

Dozent:

Henning Wirth

Zeit:

Mo. 11.15 – 12.45

Beginn: 23.04.2007

Ort:

SAG, HS 313

Inhalt: Für die Akzeptanz der römischen Herrschaft in den Provinzen des römischen Reiches machte der griechische Rhetor Aelius Aristides in seiner 143 n. Chr. vor Kaiser Antoninus Pius gehaltenen Rede vor allem einen entscheidenden Aspekt verantwortlich: „Ihr habt den ganzen Erdkreis vermessen, Flüsse überspannt mit Brücken verschiedener Art, Berge durchstoßen, um Fahrwege anzulegen, in menschenleeren Gegenden Poststationen eingerichtet und überall eine kultivierte und geordnete Lebensweise eingeführt.“ Die von Aristides thematisierte Übernahme der römischen Zivilisation, Sprache und Kultur von Seiten der Provinzialen wird in der althistorischen Forschung für gewöhnlich unter dem Begriff „Romanisierung“ zusammengefasst. Anhand von Beispielen aus den verschiedenen römischen Reichsteilen wie Hispanien, Britannien, Gallien, Germanien, Nordafrika und Kleinasien sollen in dem Proseminar zum einen die wesentlichen Faktoren dieses als Romanisierung bezeichneten Veränderungsprozesses bestimmt, zum anderen die Auswirkungen dieser Veränderung in den Provinzen auf die einzelnen Lebensbereiche wie Sprache, Wirtschaft, Politik und Religion eingehend untersucht werden.

Im Rahmen der Analyse ist zu klären, in welchem Umfang und mit welchen Mitteln die Romanisierung von Rom staatlich gesteuert wurde bzw. inwieweit und in welchen Bereichen die Entfaltung römischer Lebensart auch von den Provinzialen selbst ausging und eine Eigendynamik freisetzte. Zur Bestimmung der Gründe für die Adaption römischer Lebensformen wird die Untersuchung auch auf die Voraussetzungen für die Romanisierung

sowie deren Vorteile für die Provinzialen eingehen. Ein Vergleich der Provinzen soll ferner sowohl die Gemeinsamkeiten als auch mögliche Unterschiede im Grad der Akzeptanz und Realisierung der Romanisierung herausarbeiten. Zur besseren Veranschaulichung bestimmter Aspekte der Romanisierung ist für die Teilnehmer/innen des Proseminars eine ein- bis zweitägige Exkursion nach Mainz geplant.

Teilnahmevoraussetzungen: Gleichzeitige Teilnahme an dem begleitenden **Pflichttutorium** zum römischen Proseminar. Dieses Tutorium ist für Absolventen des neuen Proseminartyps, der mit der neuen Zwischenprüfungsordnung zum WS 2003/04 eingeführt wurde, obligatorisch.

Leistungsnachweise: Mündliches Kurzreferat, schriftliche Hausarbeit bis zum Ende der sich anschließenden vorlesungsfreien Zeit (!); Abschlußklausur.

Einführende Literatur:

- G. D. Woolf, Romanisierung, DNP 11, Sp. 1122-1127.
- T. Bechert, Die Provinzen des Römischen Reiches. Einführung und Überblick, Mainz 1999.
- H.A. Gärtner, Imperium Romanum, RAC 17, Sp. 1142-1162.

TUTORIA; LEKTÜREKURS

Tutoria zu den Proseminaren

Dozentin: Alexandra Eppinger

Mo. 09.15 – 10.45

Ort: SAG, HS 313

Beginn: 23.04.2007

Dozentin: Christina Benkhoff

Di. 18.15 – 19.45

Ort: SAG, HS 313

Beginn: 17.04.2007

Dozentin: Stefanie Tulka

Fr. 11.15 – 12.45

Ort: SAG, HS 313

Beginn: 20.04.2007

Inhalt: Einführung in die Seminarbibliothek und den Umgang mit altertumswissenschaftlichen Datenbanken, Zitieren antiker und moderner Literatur, Umgang mit antiken Quellen und Bearbeitung spezieller Probleme in den Proseminaren, Einführung in die Numismatik, Epigraphik, Papyrologie und historische Geographie.

Lehr- und Lernziele: Erlernen des „technischen“ Hintergrundes für die Anfertigung von Hausarbeiten und Referaten und Vorbereitung auf die Klausuren mit Einblicken in die wichtigsten Hilfswissenschaften der Alten Geschichte. Im Anschluss an die gemeinsamen Sitzungen individuelle Beratung und Hilfestellung.

Teilnahmevoraussetzungen: Keine. Die Teilnahme am Tutorium ist obligatorisch für alle Proseminar-Teilnehmer.

Weitere Informationen unter <http://www.sag.tutorium.uni-hd.de>

Leistungsnachweise: aktive Mitarbeit; kleinere Hausaufgaben

Freiwilliger Lektürekurs: Latein

Dozentin: Christina Benkhoff
Zeit: Mi. 14.15 – 15.45
Ort: SAG, HS 313

Beginn: 25.04.2007
Klausuren: 18.04., 25.07.!

Lehr- und Lernziele: Durch das Übersetzen zusammenhängender Textpassagen eines lateinischen Autors soll eine Auffrischung der Lateinkenntnisse und eine gewisse Routine beim eigenständigen Übersetzen lateinischer Quellen erreicht werden.

Leistungsnachweise: Kein eigener Leistungsnachweis; der Kurs dient der Vorbereitung auf die Lateinklausur, die für den Erwerb des Proseminarscheins obligatorisch ist.

Teilnahmevoraussetzungen: Lateinkenntnisse

Literatur: Die Texte werden in Kopie zur Verfügung gestellt.

MITTELSEMINARE

Mittelseminar: zu den literarischen Geschichtsquellen

Ammianus Marcellinus, *Res gestae* „Das römische Weltreich vor dem Untergang“

Dozentin: Amina Kropp
Zeit: Mi. 09.15 – 10.45
Ort: SAG, InschrZi

Beginn: 18.04.2007

Inhalt: „Dies habe ich, als vormaliger Soldat und Grieche, nach Maßgabe meiner Kräfte geschrieben, angefangen von Nervas Regierungsantritt bis zum Tode des Valens. Dieses Werk bekennt sich zur Wahrheit, die ich nach meiner Überzeugung niemals wissentlich durch Verschweigung oder Lüge entstellt habe.“ Mit diesem Fazit, in dem persönliche Leistung, Werkumfang und historiographische Grundsätze gleichermaßen thematisiert sind, schließt das umfassende Geschichtswerk des Ammianus Marcellinus (geb. ca. 330 in Antiochia/Syrien, gest. nach 395). In zeitlicher und ideeller Anknüpfung an die Historiographie des Tacitus stellt der *miles et Graecus* Ammian fast drei Jahrhunderte römischer Geschichte dar und reiht sich damit unter die bedeutendsten lateinischen Historiker ein. Von seinen *Rerum gestarum libri XXXI* sind lediglich Buch 14 bis 31 erhalten, die den Jahren 353 – 378 gewidmet sind. Ein besonderes Augenmerk innerhalb dieser ereignisreichen Epoche des Umbruchs liegt auf der Regierungszeit des letzten heidnischen Kaisers Julian. Ammians Werk, das literarische Bildung und profunde Sachkenntnis verrät, weist keinen einheitlichen Gattungscharakter auf; vereint sind Geschichtsschreibung, Kaiserbiographie, Memoirenliteratur und Enzyklopädie: Über die politisch-militärische Reichsgeschichte des späten 4. Jahrhunderts schreibt Ammian aus eigener Erfahrung, ergänzend zieht er Augenzeugenberichte und andere zeitgenössische Quellen heran. Unterbrochen werden seine annalistisch aufgebauten *Res gestae* u.a. durch geographische und ethnographische Exkurse, die bisweilen auch zeitkritisch-satirisch gefärbt sein können. Ziel des Mittelseminar ist es, das Werk des Ammian in seinen unterschiedlichen Facetten kennen zu lernen und durch Lektüre und

Übersetzung ausgewählter Textpassagen in die letzten Jahrzehnte des 4. Jahrhunderts unter verschiedenen Aspekten (Ereignis-, Wirtschafts-, Militär-, Religionsgeschichte; Geographie, Ethnographie) Einblick zu erhalten.

Teilnahmevoraussetzungen: Proseminarschein und Latinum.

Leistungsnachweise: Übersetzung und regelmäßige Mitarbeit. Für den Erwerb eines Mittelseminarscheins mündliches Kurzreferat und Abschlussklausur.

Literatur:

- Rosen, K., *Ammianus Marcellinus*. Darmstadt 1982. Die Texte werden als Kopien zur Verfügung gestellt.

Mittelseminar: zu den Hilfswissenschaften

Einführung in die griechische Epigraphik

Dozent: Prof. Dr. Thomas Corsten

Zeit: Mo. 16.15 – 17.45

Beginn: 23.04.2007

Ort: SAG, InschrZi

Inhalt: Die Übung versteht sich als Einstieg in die Griechische Inschriftenkunde, d.h. es sind auch Studenten willkommen, die noch gar nicht wissen, was das überhaupt ist. Es soll ein Einblick in die Vielfalt der Epigraphik und ihre zahlreichen Nutzungsmöglichkeiten sowie, durch selbständige Arbeit an ausgewählten Texten, in die Arbeit eines Epigraphikers gegeben werden. Darüber hinaus werden die verschiedenen Gattungen von Inschriften vorgestellt, gemeinsam übersetzt und besprochen.

Lehr- und Lernziele: Das vorrangige Ziel der Übung ist es, die Wichtigkeit von griechischen Inschriften für die historische Forschung deutlich zu machen. Dazu und zur praktischen Anwendung dieser Erkenntnis sollen Sie die wichtigsten Publikationen und Hilfsmittel kennenlernen und lernen, epigraphische Texte anhand von Abklatschen, älteren Abschriften und Publikationen sowie Photographien zu edieren (einschl. Anfertigen eines kritischen Apparates) und zu kommentieren sowie ggf. selbst Abklatsche herzustellen.

Leistungsnachweise: Regelmäßige Mitarbeit, Referat, Klausur.

Teilnahmevoraussetzungen: Griechischkenntnisse (wenn Sie sich über das Maß Ihrer Griechischkenntnisse nicht sicher sind, kommen Sie einfach und handeln Sie nach trial and error - oder noch besser: learning by doing!). Anmeldung: in der ersten Sitzung.

Literatur zum Einstieg:

- F. Bérard, D. Feissel, P. Petitmengin, D. Rousset, M. Sève, *Guide de l'épigraphiste* (Paris 32000) [Bibliographie; neuere Ergänzungen im internet];
- L. Robert, *L'épigraphie*, in: *Encyclopédie de la Pléiade. L'histoire et ses méthodes* (Paris 1961) 453-497; deutsche Übersetzung (v. H. Engelmann) unter dem Titel „Die Epigraphik der klassischen Welt“ (Bonn 1970);
- G. Klaffenbach, *Griechische Epigraphik* (Göttingen 21966);
- K. Hallof, „Inschriften II. Griechisch“, in: *Der Neue Pauly*, Band 5 (Stuttgart/Weimar 1998) 1011-1014;
- Th. Corsten, „Inschriftenkunde, griechische“, in: *Der Neue Pauly*, Band 14 (Stuttgart/Weimar 2000) 588-614;
- J. Bodel (Hrsg.), *Epigraphic Evidence. Ancient history from inscriptions* (London/New York 2001);
- B. H. McLean, *An introduction to Greek epigraphy of the Hellenistic and Roman periods from Alexander the Great down to the reign of Constantine* (Ann Arbor 2002)

Mittelseminar: zu den Hilfswissenschaften

Das antike Etrurien: Geschichte und Kultur einer Landschaft vom 8. bis zum 1. Jh. v. Chr.

Dozenten: Prof. Dr. Christian Witschel / Dr. Jens-Arne Dickmann
Zeit: Do. 14.15 – 16.30 **Beginn:** 19.04.2007
Ort: Arch. Sem. HS 418

Inhalt: Behandelt werden sollen die historische Entwicklung und die archäologischen Hinterlassenschaften einer Landschaft in Mittelitalien, die wesentlich von der etruskischen Kultur geprägt wurde. Es wird daher zunächst darum gehen, einen chronologischen Überblick über die Geschichte Etruriens im 1. Jahrtausend v. Chr. zu gewinnen. Schwerpunktthemen werden dabei sein: Die Entstehung der etruskischen Kultur; die orientalisierende Epoche in Etrurien mit der Herausbildung von Aristokratien und städtischen Zentren; die etruskische Expansion im 6. und 5. Jh. und erste Kontakte mit Rom; der allmähliche Niedergang der etruskischen Macht ab dem späteren 5. Jh. und die Phase der römischen Eroberung sowie der Romanisierung im 4.-1. Jh. In einem zweiten Durchgang sollen sodann wichtige Aspekte der etruskischen Kultur wie politische Organisation; Städtebau und Palastanlagen; Heiligtümer und religiöse Vorstellungen; Nekropolen, Grabsausstattungen und gesellschaftliche Gliederung; Häfen und wirtschaftliche Aktivitäten sowie „Bilderwelten“ und Mythologie aufgearbeitet werden.

Lehr- und Lernziele: Überblick über die etruskische Geschichte und Kultur unter Einschluß der Romanisierung. Erarbeitung der historischen Geographie einer wichtigen Region des Mittelmeergebietes; Einübung des Umgangs mit den hierfür grundlegenden Quellen; Vorbereitung einer Exkursion in die Toscana und das nördliche Latium im September 2007 (s.u.).

Leistungsnachweis: Die Veranstaltung wird im Bereich der Alten Geschichte als Mittelseminar, im Bereich der Klassischen Archäologie als Übung angeboten. Die Teilnahme an diesem Seminar steht allen Studenten offen, auch denjenigen, die nicht auf die Exkursion mitfahren möchten. Alle Teilnehmer sollten mündliche Leistungen in Form von Kurzreferaten einbringen; für den Erwerb eines Mittelseminar-Scheins in Alter Geschichte ist außerdem eine Abschlußklausur zu absolvieren.

Teilnahmevoraussetzungen: Proseminar-Schein. Da Quellen und Inschriften in der Originalsprache gelesen werden sollen, sind brauchbare Kenntnisse des Lateinischen vonnöten. Für die Benutzung der Sekundärliteratur sind Lesekenntnisse im Italienischen von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

Literatur:

- W.V. Harris, Rome in Etruria and Umbria (Oxford 1971);
 - M. Torelli, Etruria; Guide archeologica Laterza 3 (Rom – Bari 1985³);
 - Carandini (Hrsg.), La romanizzazione dell'Etruria (Mailand 1985);
 - M. Pallottino, Italien vor der Römerzeit (München 1987);
 - M. Torelli, Die Etrusker. Geschichte, Kultur, Gesellschaft (Frankfurt a.M. 1988);
 - N. Spivey – S. Stoddart, Etruscan Italy (London 1990); Die Etrusker und Europa, Ausstellungskatalog Berlin (Mailand 1992);
 - F.H. Massa-Pairault, La cité des Etrusques (Paris 1996);
 - G. Barker – T. Rasmussen, The Etruscans (Oxford 1998); S. Haynes, Kulturgeschichte der Etrusker (Mainz 2005).
-

HAUPTSEMINARE

Hauptseminar: **Die Diadochengeschichte bis zur Schlacht von Kurupedion
(281 v. Chr.)**

Dozent: HD Dr. Thomas Kruse
Zeit: Mo. 14.15 – 15.45
Ort: SAG, HS 313

Beginn: 23.04.2007

Inhalt: Die ca. 40 Jahre währende Epoche nach dem Tod Alexanders des Großen wird das Zeitalter der Diadochen (von *diadochos* = Nachfolger) genannt. In dieser Zeit kämpften diejenigen Personen aus dem engeren Umkreis des Königs, die zum Zeitpunkt seines Todes an den Schaltstellen der Macht saßen, um seine Nachfolge. In ihr zerbrach das Reich Alexanders in einer Reihe schwerer Kriege und die Staatenwelt der hellenistischen Epoche erhielt ihre definitive Ausprägung. Ausgehend von der unklaren Nachfolgefrage im Moment des Todes des Königs, gliedert sich diese Epoche in zwei Phasen. Die erste Phase bilden die Kämpfe um die Reichseinheit bzw. die Macht im Gesamtreich. Ihr Wendepunkt ist die Schlacht von Ipsos 301 v.Chr., in der der wichtigste Vertreter dieser Ambitionen, Antigonos Monophthalmos, fiel. In der Folgezeit fehlte den handelnden Personen die machtpolitische Grundlage, die Macht im Gesamtreich zu erringen und es kommt zu wechselseitigen befristeten Arrangements der wichtigsten Protagonisten. In dieser zweiten Phase etablierten sich dann endgültig die einzelnen hellenistischen Reiche. Im Seminar sollen insbesondere die Politik der einzelnen Diadochen sowie ihre herrschaftslegitimatorischen Strategien gegenüber den unterschiedlichsten Adressaten (Makedonien, Griechenland, griechische Poleis im Osten, einheimische Völker) in den Blick genommen werden.

Leistungsnachweis: Hauptseminarschein aufgrund eines erfolgreichen mündlichen, später in schriftlicher Form ausgearbeiteten Referates.

Teilnahmevoraussetzungen: Abgeschlossenes Grundstudium (Zwischenprüfung; diese ist bei der Anmeldung zum Hauptseminar im Sekretariat des SAGE nachzuweisen).

Anmeldung (z.B. per e-mail: Thomas.Kruse@urz.uni-heidelberg.de) ist auch bei HD Dr. Kruse erwünscht.

Literatur:

- R. Bichler, Hellenismus. Geschichte und Problematik eines Epochenbegriffs, Darmstadt 1983;
- H.-J. Gehrke, Geschichte des Hellenismus, 3. Aufl., München 2003 (Oldenbourg-Grundriß der Geschichte 1a);
- H. Heinen, Geschichte des Hellenismus von Alexander bis Kleopatra, München 2003;
- W. Schuller, Griechische Geschichte, 5. Aufl., München 2002 (Oldenbourg-Grundriß der Geschichte 1); J. Seibert, Das Zeitalter der Diadochen, Darmstadt 1983.

Hauptseminar: Die Romanisierung Italiens (4. – 1. Jh. v. Chr.)

Dozent: Prof. Dr. Christian Witschel

Zeit: Do. 17.15 – 19.30

Beginn: 19.04.2007

Ort: SAG HS 313

Wichtig: Obligatorisch ist die Anmeldung zum Hauptseminar im Sekretariat des SAGE (s. auch u.)

Inhalt: Behandelt werden sollen die vorrömischen Strukturen Italiens, die Eroberung der Apennin-Halbinsel durch die Römer, die römische Herrschaftssicherung durch ein System von Städtegründungen und Bündnisverträgen sowie insbesondere der kulturelle Einfluß Roms auf die italischen Regionen, etwa durch die allmähliche Übernahme der lateinischen Sprache. Dabei wird auch der Romanisierungsbegriff zu problematisieren und zu fragen sein, inwieweit nicht vielmehr eine allen Gebieten gemeinsame „Hellenisierung“ der dominante kulturelle Faktor dieser Epoche war.

Teilnahmevoraussetzungen: Abgeschlossenes Grundstudium (Zwischenprüfung; diese ist bei der Anmeldung zum Hauptseminar im Sekretariat des SAGE nachzuweisen).

Leistungsnachweis: Für den Erwerb eines Scheines sind regelmäßige Mitarbeit und die Übernahme eines Referates sowie dessen schriftliche Ausfertigung (Hausarbeit) Voraussetzung.

Literatur:

- W.V. Harris, Rome in Etruria and Umbria (Oxford 1971);
- P. Zanker (Hrsg.), Hellenismus in Mittelitalien (Göttingen 1976);
- H. Galsterer, Herrschaft und Verwaltung im republikanischen Italien. Die Beziehungen Roms zu den italischen Gemeinden vom Latinerfrieden 338 v. Chr. bis zum Bundesgenossenkrieg 91 v. Chr. (München 1976);
- P. Gros, Architecture et Société à Rome et en Italie centro-méridionale aux deux derniers siècles de la République (Brüssel 1978) [=Architettura e società nell'Italia romana (Rom 1987)];
- T. Hantos, Das römische Bundesgenossensystem in Italien (München 1983);
- Les ‚bourgeoisies‘ municipales italiennes aux IIe et Ier siècles av. J.-C. (Paris – Neapel 1983);
- R. Chevallier, La romanisation de la Celtique du Pô. Essai d'histoire provinciale (Rom 1983);
- Carandini (Hrsg.), La romanizzazione dell'Etruria (Mailand 1985);
- M. Pallottino, Italien vor der Römerzeit (München 1987);
- J. Mertens (Hrsg.), Comunità indigene e problemi della romanizzazione nell'Italia centro-meridionale (Brüssel 1991);
- La romanisation du Samnium aux IIe et Ier siècles av. J.-C. (Neapel 1991); M. Cébeillac-Gervasoni (Hrsg.), Les élites municipales de l'Italie péninsulaire des Gracques à Néron (Neapel 1996);
- J.M. David, The Roman conquest of Italy (Oxford 1997).

Hauptseminar: Widerstand gegen die Herrschaft Roms

Dozentin: Prof. Dr. Gabriele Wesch-Klein

Zeit: Di. 09.15 – 10.45

Beginn: 17.04.2007

Ort: Neue Uni, HS 3

Inhalt: Das Imperium Romanum stellt sich gerne als von der Frieden und Eintracht geprägte Oikumene dar. Indes gab es Ethnien, die gegen die Okkupation durch die Römer und, nachdem sie unter römischer

Herrschaft standen, gegen diese Widerstand leisteten. Auch einzelne Gruppen der Bevölkerung des Imperium Romanum beehrten temporär gegen die bestehende soziale und politische Ordnung auf. Die Gründe für den Widerstand gegen die Römer bzw. das römische Herrschaftssystem sowie die Formen, in denen sich der Widerstand äußerte, werden im Seminar eingehend untersucht und analysiert werden.

Teilnahmevoraussetzungen: Abgeschlossenes Grundstudium (Zwischenprüfung; diese ist bei der Anmeldung zum Hauptseminar im Sekretariat des SAGE nachzuweisen). Anmeldung (gerne per e-mail) ist auch bei Prof. Wesch-Klein erbeten

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Literatur:

Literaturliste ist auf Wunsch ab März per e-mail erhältlich; Kopiervorlage liegt im SAG ab März aus.

KOLLOQUIEN

Kolloquium:	Forschungskolloquium zur Alten Geschichte	
Dozent:	Prof. Dr. Christian Witschel	
Zeit:	siehe Aushang	Beginn: siehe Aushang
Ort:	siehe Aushang	

Kolloquium:	Kolloquium für Staatsexamenskandidaten	
Dozent:	Prof. Dr. Christian Witschel	
Zeit:	siehe Aushang	Beginn: siehe Aushang
Ort:	siehe Aushang	

Inhalt: Erörtert werden die Methode der Vorbereitung auf die Staatsexamina im Fach Geschichte/Teilbereich Alte Geschichte sowie Probleme, die in der schriftlichen bzw. mündlichen Prüfung auftreten können.

EXKURSION

Exkursion in die Toscana und das nördliche Latium: „Das antike Etrurien“

Dozenten:	Prof. Dr. Christian Witschel / Dr. Jens-Arne Dickmann
Zeit:	25.9. – 6.10.2007, 12tägig

Teilnahmevoraussetzungen: Verpflichtend ist für alle Teilnehmer der Exkursion der Besuch des Mittelseminars „Das antike Etrurien“ (Do. 14.15 – 16.30).

Anmeldung: Die verbindliche Anmeldung zur Exkursion erfolgt in der zweiten Sitzung des Mittelseminars „Das antike Etrurien“ am 26.4.07.